

Der erste Schnee

Autor(en): **Hauthal, Elsa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 50

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probabonement 3 Monate Fr. 3.-.

Nonnenen-Unfallversicherung (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch.
— **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Der erste Schnee.

Seit Tagen fällt der Regen. In langen, grauen Strichen fegt er über das kleine Bergdorf hin. — Die feldgrauen Truppen kehren jeden Abend durchnässt aber munter in ihre Wohnstätten heim. Felder und Matten dampfen vor Feuchtigkeit und Nässe — und noch immer prasselt der Regen gegen die Fensterscheiben, rauscht über die Dächer — und singt sein eintönig rieselndes Lied über den großen, schweigenden Wäldern.

Doch mit einemmal wird es still — und nur das Fallen schwerer, großer Tropfen, die sich einzeln von Bäumen und Dächern lösen — tönt durch den sinkenden Abend. Es schneit! Erst hier und da ein Flöckchen — und dann legt es sich wie weiße, wehende Schleier vor die Fenster, und Bäume und Häuser versinken im dichten Wirbel tanzender, fallender Flocken.

Die Luft wird kühl. Aus den kleinen, gut geheizten Bauernstuben fällt ein warmer Lichtschein in die weiße Einsamkeit hinaus.

In der Feldflüche dampfen die großen Kochtöpfe in geruhvoller Gemütlichkeit. Ein junger Soldat, eine Schürze umgebunden, schält Kartoffeln. Behende bewegen sich die Finger, doch sein Blick wandert oft sinnend in den Schnee, in die Dämmerung hinaus. —

Heute hat er ein Paket bekommen und einen kleinen, weißen Brief. Er trägt ihn bei sich, diesen Brief, und wenn er will kann er ihn anrühren mit seiner Hand, und das ist gut. Ja — sein Mädchen — wie sie an ihn denkt . . . der vergangene Sommer — so viele Blumen gab es dort am See — helle Kleider leuchteten im Grün — und dann sprach sie zu ihm — weich und innig fielen ihre Worte . . .

Er seufzt ein wenig auf — und mit einer energisch raschen Bewegung wirft er die glatt geschälten Kartoffeln in den großen, brodelnden Topf. —

Elsa Hauthal.